



Susanne Lerf ist für die künstlerische Gestaltung der asiatischen Tempelanlage zuständig. Die 26-Jährige gehört zum Wagenbauer-Team Nordsiedlung.



Malen, montieren und vieles mehr: Die Zigeunergruppe aus Seebach zeigt hier nur einen kleinen Teil ihres Überraschungspaketes. Fotos: Mayr

Warum gibt's die Loipe nicht mehr?

Unmut Langläufer vermissen Panoramastrecke in Buchenberg – Bauer beklagt Bodenschaden durch Walze – Gemeinde führt Gespräche

Buchenberg | sir | „Maßlos geärgert“ hat sich Günther Pudritz, weil die Panoramaloipe in Buchenberg die letzte Zeit nicht gespurt war. „Die Loipe besteht seit Jahrzehnten und plötzlich lässt ein Bauer das Spurgerät nicht mehr auf sein Grundstück. Das ist ein Skandal!“, empört sich der Kemptener. „Dabei ist die Loipe doch auf den Schildern vor Ort eingezeichnet.“

Was Lesern nicht gefällt



ben will. „Ich hab das Spuren nicht verboten, zu bestimmten Zeiten ist es erlaubt.“ Er nennt Samstag- und Sonntagfrüh sowie feiertags.

Bürgermeister Toni Barth bestätigt, dass es mit dem Landwirt eine Vereinbarung gebe. Barth: „Bei guten Schneeverhältnissen ist die Panoramaloipe gespurt, zumindest am Wochenende.“ Bisher allerdings sei diesen Winter einfach zu wenig Schnee gefallen. Erst jetzt habe sich die Situation gebessert.

Konzept für Buchenberg?

Insgesamt, so Barth, mache sich die Gemeinde über ein Loipenkonzept Gedanken. Westlich von Buchenberg soll ein gebührenpflichtiger, großer Parkplatz als Hauptanstiegstelle entstehen. „Ein Teil der Einnahmen soll dann auch den Landwirten zugute kommen.“

Gerüchten, wonach sich Bauer Neßler mit einem Spurverbot gegen den Gemeinderatsbeschluss wehre, dass in Buchenberg keine Windräder aufgebaut werden dürfen, tritt der Landwirt energisch entgegen. „Ich mache mich schon seit Jahren für eine Entschädigung für die Grundstücksbesitzer stark. Das Eine hat mit dem Anderen nichts zu tun.“ Günter Pudritz und andere Langläufer hoffen, dass die Panoramaloipe in Buchenberg morgen gespurt wird.

Warum weigert sich also der Landwirt, den Schnee auf seinem Grundstück walzen und spuren zu lassen? „Das liegt daran, dass es die Gemeinde vergangenes Jahr einfach übertrieben hat mit dem Spuren. Da sind Schäden durch das schwere Gerät an meiner Wiese entstanden.“ Er brauche das Gras jedoch zum Füttern seiner Kühe und Jungriinder. „Das ist mein Lebensunterhalt.“

„Noch nie eine Anerkennung“

Seit 40 Jahren spure die Gemeinde Loipen auf einer Länge von über 1600 Metern auf seinen Wiesen, „aber noch nie gab es auch nur eine kleine Anerkennung dafür.“ Kurzum, Landwirt Neßler hätte gerne einen finanziellen Ausgleich von der Gemeinde, betont aber auch, dass er Langläufern den Spaß nicht verder-



Langlaufen in Richtung Schwarzerd ist in Buchenberg auf der Donau-Rhein-Loipe seit Wochen möglich, die nordwestlich gelegene Panorama-Loipe ist bislang jedoch nicht gespurt. Eventuell ist es am Wochenende so weit. Archivfoto: H. Ernst

Von Ali Baba bis zum Land des Lächelns

Faschingsumzüge Ideenreiche Themen sollen in Sulzberg mehr als 50 000 Besucher anlocken

Sulzberg | mr | Freudige Erwartung herrscht in Sulzberg, und so manche Wagenbauer scharren schon ungeduldig in den Startlöchern: Wie alle zehn Jahre, so wird sich am 7., 14. und 16. Februar ein ideenreicher, farbenprächtiger Gaudiwurm durch Sulzberg schlängeln.

31 Teilnehmergruppen mit 50 Wagen und rund 2000 Mitwirkende sind an diesem „Internationalen Musikfest“ beteiligt. Und wenn Petrus mitzieht, glaubt Faschingskomitee-Chef Norbert Schmid fest daran, die 50000 Besucher des Jahres 2000 toppen zu können. Zumal im beheizten Festzelt direkt nach den Umzügen und an fünf weiteren Abenden der Bär steppen soll.

Auf Tiefpladern mit Zugmaschine werden vielfältige Themen angesprochen. Ali Baba und die 40 Räuber, Hollywood, Fluch der Karibik, und Pipi Langstrumpf sind ebenso mit von der Partie wie der König der Löwen, die Flower-Power-Hippiezeit und die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika.

In Ried bei Ottacker haben sich die Wagenbauer das „Land des Lächelns“ ausgesucht. Die romantische Operette von Franz Lehár ist

damit nicht gemeint. Viele chinesischen Schriftzeichen und Drachendeuten auf die Absicht hin, das immerwährende Lächeln in weiten Teilen Asiens zu präsentieren. Zu diesem Zweck arbeitet man seit Mitte November in einer Tour: Am Wochenende sind bis zu 15 Leute

Die Geschichte

Die Sulzberger Umzüge haben ihren Ursprung im Jahre 1930, als zur Faschingszeit die örtliche Musikkapelle in den Streik trat. Als Antwort auf den Streik haben alle Ortschaften und Weiler eigene „Musikkapellen“ aufgestellt, die am Faschingssonntag mit geschmückten Festwagen maskiert vor das Publikum getreten sind. Am Ende des Umzugs versammelten sich die Gruppen zu einem Musik-Wettbewerb. Die Veranstaltung kam bei der Bevölkerung bestens an, und so reifte der Entschluss, das Spektakel alle zehn Jahre zu wiederholen. Wegen der Kriegswirren kam das Faschings-Musikfest allerdings erst wieder im Jahre 1955 zustande.

am Werk. Dazu kommt noch eine Reihe von Frauen, die Geisha-Kostüme nähen. Gruppenleiter Georg Landerer und Wagenchef Ronny Burger sind sich jetzt schon sicher: „Der Zusammenhalt in der Nordsiedlung wird nach dem Fasching noch stärker sein.“

Auf den ersten Blick mag der zwölf Meter lange, eng in einer Großgarage steckende Wagen der „Zigeuner-Barone“ aus Seebach noch nicht umwerfend sein. Wenn aber Siegfried Hörmann erzählt, was da alles noch dazukommen soll, könnte der Ortsteil bei den Preisrichtern durchaus punkten. Nicht nur wegen der Wagen-Dachterrasse für lustiges Treiben.

Glanzstück wird wohl die als Pinto-Pferd getarnte Zugmaschine sein. Wobei, wie der Gemeinderat durchblicken lässt, am Fahrzeug angebrachte Runderisen das Grundgerüst stellen. Schaumstoff und ein schwarz-weiß bemaltes Jutetuch bilden die Außenhaut des „Tieres“. Im Wageninnern soll eine kleine Musikkapelle (übrigens auf jedem Gefährt Pflicht!) an Sommernächte in der Puszta erinnern. Und dahinter werden ein Messerwerfer-Wa-

gen und weiteres Zubehör für Remmidemmi sorgen. Toni Mader von der Nordsiedlung verspricht: „Von Mal zu Mal werden die Wagen noch größer und noch schöner.“ Und auch sicherer. „Denn die Gespanne werden vom TÜV geprüft“, betont Norbert Schmid.

Das Programm

Die drei Umzüge setzen sich jeweils um 13.28 Uhr in Bewegung, und zwar am 7., 14. und 16. Februar. Anschließend ist im beheizten Festzelt bei freiem Eintritt Party angesagt, musikalisch begleitet durch die Rain Drops, die Urtypmusikanten und die Lamas. Auch an fünf weiteren Abenden ist im Festzelt viel geboten: 6. Februar Faschingsparty mit Waidigel ab 19 Uhr; 10. Februar Kesselfleischessen ab 18 Uhr; 11. Februar Weiberfasching ab 19 Uhr bei freiem Eintritt; 13. Februar Musikerball mit den Fetzentalem ab 19 Uhr und 15. Februar Rosenmontagsball mit der Wies'n-Band Barfuss ab 19 Uhr.

Die gute Tat



Hilfe für Helfer

Der Katholische Frauenbund Weitnau hat wieder einige Hilfsorganisationen unterstützt. Gespendet wurden jeweils 400 Euro an die Frauenunion Weitnau für die Rumänienhilfe sowie an die Familienpflege im Allgäu. Ferner wurden „Intact Mädchenhilfe, eine internationale Aktion gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen, sowie die Comboni-Missionare für Mädchenschulen mit jeweils 400 Euro gefördert. Durch den Erlös in der Cafeteria und bei Basaren wurden die Spenden ermöglicht. Auf unserem Bild bei der Übergabe an Helga Freytag von der Frauenunion (links) durch die Vorstandschäft des Katholischen Frauenbundes Weitnau mit Uschi Rudolf und Marlene Oberhofer. Foto: privat

Notizen vom Land

Jugendtreff Blue Box Dietmannsried
Am Samstag, 30. Januar, 14 Uhr, veranstaltet der Jugendtreff Blue Box in Dietmannsried einen Tag der offenen Tür unter anderem mit Kaffee und Kuchen und Kerzenverkauf. Ab 20.30 Uhr ist Party Time.

Veteranen- und Soldatenverein Schwarzenberg
Jahresversammlung am Sonntag, 31. Januar, um 11 Uhr im Gasthaus „Hirsch“, Unterschwarzenberg. Im Anschluss an die Versammlung gibt es einen kurzen Film eines Kameraden vom Einsatz in Afghanistan.

BETZIGAU Gründung einer bäuerlichen Regionalgruppe Allgäu

Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) hält ihre Gründungsversammlung zu einer Regionalgruppe Allgäu am Dienstag, 2. Februar, im Gasthof Hirsch in Betzigau um 20 Uhr ab. Georg Janßen (Bundesgeschäftsführer) und Maria Heubuch (Bundesvorsitzende) werden die AbL vorstellen und über aktuelle Themen berichten. Es gibt auch eine Diskussion. Die AbL sieht sich als Schrittmacher in der Landwirtschaft, die Regionalgruppe Allgäu soll an der Zukunft einer starken bäuerlichen Landwirtschaft mitarbeiten.

WILDPOLDSRIED Alkoholisiert am Steuer in die Fahrzeugkontrolle

Für einen Monat seinen Führerschein abgeben muss ein 40-jähriger Autofahrer, der am Montagabend in Wildpoldsried mit knapp 0,9 Promille kontrolliert worden war. Ihn erwarten ein Bußgeld von 500 Euro und vier Punkte. (p)



Freie Fahrt zur Börwanger Steige

Gut geräumt waren gestern nicht alle Straßen rund um Kempten, die Börwanger Steige allerdings schon. Deshalb war es offensichtlich auch nicht notwendig, dass das Schild (rechts) mit „Kettenpflicht für Lkw“ aufgeklappt wird. Gestern durften auch Brummis noch ohne fahren. Foto: Jörg Schollenbruch

Bessere Beleuchtung für Kemptener Straße

Beschluss Weitere Laternen in Lauben

Lauben | mor | Knapp 5000 Euro lässt sich die Gemeinde die Erweiterung der Straßenbeleuchtung in der Kemptener Straße kosten. Jeweils an der Überquerungshöhe Höhe Lärchenweg und Höhe Buchenstraße soll die Sicht durch zwei weitere Laternen verbessert werden. Gegen zwei Stimmen genehmigte der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung die Erweiterung.

Dr. Michael Holweger war nicht von der Notwendigkeit überzeugt. „Das hat bisher seit Jahren so ausgefallen.“ Bürgermeister Berthold Ziegler bemerkte dazu: „Die Anfrage ist aus der Bürgerschaft gekommen – und der Bedarf wurde beim Ortstermin mit Polizei und AÜW bestätigt.“ Marianne Lechner befürwortete eine bessere Ausleuchtung: „Wir haben hier in der Nähe den Dorfläden. Schüler und Senioren sind in dem Bereich unterwegs und Senioren noch dazu oft dunkel bekleidet.“ Sie selbst habe dort

schon Gefahrensituationen erleben. Roy Wankmüller kritisierte den Preis. Er erschien ihm „abartig“ hoch. Bürgermeister Ziegler schlüsselte auf, dass darin zum einen die AÜW-Kosten und ebenso die Aufstellkosten mit Fundament und Pflasterung enthalten seien. Auch erfolge die Wartung durch das AÜW.

Die Zusatzleuchte am Lärchenweg hat wie „ihr“ gegenüber eine Höhe von 8,8 Meter, die neue Laternen auf der Insel an der Buchenstraße soll sechs Meter hoch werden.

Abgelehnt hat der Gemeinderat indes eine Zusatzbeleuchtung am Gehweg entlang der Staatsstraße St 2055 – von der ersten Bebauung in Stielings bis zum Bushalteshäuschen gegenüber der Firma May. Für die vier notwendigen Leuchten wären Kosten in Höhe von 6770 Euro entstanden. „Die braucht es nicht“, waren sich die Gemeinderäte einig.

Aus dem Gemeinderat

Was passiert mit „Birkenmoos“?

Lauben | mor | Die Bürgerversammlung zum „Birkenmoos“ soll im Februar stattfinden. Einen genauen Termin konnte Bürgermeister Berthold Ziegler bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats allerdings noch nicht bekanntgeben, da derzeit noch die Bodenbeschaffung untersucht werde. Die Ergebnisse zur Kubatur sollen zur Bürgerversammlung gleichfalls vorliegen. Außerdem sollen die Bürger bei dem Termin dann über die Varianten mit Vor- und Nachteilen informiert werden. Der Gemeinderat hat sich mit der Problematik des Gemeinschaftshauses – Pächterwechsel, Auslastung, Nutzung – bereits in einer Klausurtagung auseinandergesetzt. Nach der Diskussion mit den Bürgern muss der Gemeinderat bis Ende März die Entscheidung fällen, was mit dem Gemeinschaftshaus Birkenmoos passieren soll.

Im Pfarrzentrum fanden laut Ziegler elf Veranstaltungen für Senioren mit 617 Besuchern statt.